Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 40 (1914)

Heft: 22

Artikel: Russisches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-446756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Carne vale!

Garne Vale!

3m Zriefkasten einer Sürcher Srauenzeitung sogt eine Einfenderin roörflich:
184. Geber Umwendung von Pissels orientales und andern Mitteln, die roeibliche Büste zu sormen, habe ich keine Erschrung, möchte Jähnen aber herzisch raten, sich selbst erkennen zu sernen und sich zu fragen, roozu dieser phissische Managel für Sie gut sein könnte. Dessen bin ich geroß, daß der Schösser höhere Wisselsten und mit uns Winzelfunken hat. Ein Arost sie es zu denken, daß uns die Menscher nicht der Schönheit, sondern dess Charakters roegen lieben. Geroömlicht sip bei "Sormlosen" das seellische Leben um so tiefer. Es gilt da, sich über körperliche Sehen hinneg-zuselen, um die guten Eigenschaften mehr leuchten zu lasse.

"Hüte dich, geliebte Schwester, Vor den oriental'schen Billen: Satans Buhlwerk, zur Verderbnis Uns'rer Geelen ird'scher hüllen. Uepp'ger Busen, Gatans Sallstrick, Unteilschein zur tiefsten Gölle, Günd'ger Lüste brünst'ger Wohnort, Sündenstroms unreine Quelle! Danken sollst dem Schöpfer, daß er Schlank dich schuf wie eine Niefer, Bei den Allzuschlanken ist das Geelenleben um so tiefer, Ist die Tugend um so reiner, Engelgleicher und kompakter; Und der Mann, den du beglückest, Liebt an dir nur den Charakter, Liebt nur deine reine Psyche, Grei von Sleisch- und Ginnenlüsten, Saugt den reinsten Geelenadel 21us den nicht vorhand'nen Brüften. Sort die Pillen! Teufelsküche! Bleib' du formlos wie die Pinie: Und hauptfächlich hochmodern ist heute Schlitziupon und Linie.

Spottdroffel

Orientiert

"Mun, jest ist's zwölf Uhr, Adolf, geh' nach Hause, sonst zeigt dir deine Grau die Zähne!"

""Nein, um die Seit fürcht' i nig mehr, da liegen die schon längst im Nachtkästchen!"



Srau Stadtrichter: Tageli, Herr Seusi, es ist meint ä chli blössig 3'21 ban i en une, was i gläse ha? Es wär dem Aumsektonskönig meint au ä paar Pfund wöhlner gsi, wenn 'r nüd i das Türggemues ieglanget hett und säb wär's ehm. Herr Seusi: Daß 'r ä sogleitig und däweg 's Buckeliweh überchiemti, hän i sälber nüd tenkt.

r: Und punkto Guraschi chunt's

nech überchiemti, hän i fälber nied tenkt.

Brau Stadtrichter: Und punkto Guraschi chunt's meini au nüd uf d'Tängi ab, sust hett dä Siebeschöckig nüd scho bim erste Sürseuk mit dr ganze Gushaltig die königliche Sinke klopfet.

Berr Seusi: Säb ist na lang nüd 's Tümmst gsi, won 'r gmacht hät; harhingäge isch es ä königlichi Chuerei gsi, daß 'r namal usgsstiegen ist.

Brau Stadtrichter: Das ist gli gseit, aber es wirt dr Srau au wegem Gusrat gsi si, die händ welleweg kei Stücklichässe und kei alt Schirm abebracht, wo spage sind dä Srüehlig und säb händ school is zoge sind dä Srüehlig und säb händ school is zoge sind dä Srüehlig und säb händ school in den die händ school unte groche, daß schnen ämal ame schöne Morge vo Hand kömid cha chünde. D'Gaupssach sing sind, wenn schol mit abgsagte Hosebeine müend abtämpse.

Brau Stadtrichter: Daß school is das hötst ind dem alte Eultan arteit händ, für das hett er's school and ha und säb hett er's school and ha und säb hett er's school and ha und säb hett er's school and händ som sind und school sch

Kerr Seufi: Oder dr Srau Pankhurfi, das 211banie wär glaubi nüd ungschickt für ä Suffra-gethereservation; da wärid mit dr Sit ä paar neu Mentschesorte naegwachse, daß de Hage-beck hett chöne Sreud ha dra.

Ruffisches

211s Gegenstück zu dem Regiment, das zur Erinnerung an die Heldentaten seiner Vorfahren bei Kunnersdorf rote Schuhkappen tragen darf, sollten jene Regimenter, die sich im japanischen Arieg "ausgezeichnet" haben, blaue Slecke auf den hosenböden tragen dürfen.

Der Ramschbazar

... den Einsichtigen muß es verdrießen.

Im Lichthof der neuen Sürcher Universität sind die größeren Stäcke der Untikensammlung aufgestellt, ausnahmslos Gipsabgsses, von denen die meisten mit hellbrauner Gelfarbe angestrichen sind. Die ganze Gammlung ist voahrscheinlich billig zusammengekaust voorden. Zeim Zinblick der ölangestrichenen Statuen kann man sich der Zermutung nicht erwohren, daß sie früher diesen oder ienen Ziergarten geschmückt haben.

In einem Café sprach mich jüngst Ein Sremder an und sagte: Ich habe noch zwei Stunden Zeit, Und ob es mir behagte,

Ihm eine Sehenswürdigkeit Der schönen Stadt zu nennen, Die er in diefer kurzen Grift Wohl könnte lernen kennen.

Der lette Clou von Zürich ist, Sprach ich darauf voll Greude. Die neue Universität, Ein herrliches Gebäude,

Von kühner Urchitektenhand Um Bergeshang geschaffen, Mit einem Lichthof voller Pracht, Die Burg der Geisteswaffen.

Drauf trug ich mein Geleite an Dem Fremden, und wir stiegen Gelbander zu dem stolzen Bau, Wir sah'n ihn droben liegen.

Sechs Treppen überwanden wir Mit jugendlicher Schnelle, Da lag vor uns in frischem Blau Und sonnenfroher Helle

Die weite Halle unter Glas Mit ihren Klostergängen, Samt Säulen und Planetenzier, Von gang enormen Längen.

Seht, sprach ich voller Bürgerstolz, Den Lichthof, deffen Namen Much geistige Bedeutung hat, In diesem edlen Rahmen!

In gang Europa finden Sie Michts Gleiches, woll'n wir losen? Und suchten Sie auch spät und früh In Rom, Paris und Posen.

Und unten diese Statuen, Die Götter, Grazien, Arieger, Zeus, Benus und Laokoon, Die Löwen und die Tiger

Sind sicherlich original, Man sieht's ja an den Sarben, 's ist justament, als wären sie Erst gestern ausgegraben.

Der Fremde maß mit Kennerblick Die Halle in der Runde. Er schien erfreut und wandte nun Den Blick hinab 3um Grunde.

Da brach es los mit Donnerschall, Gleich wie Homeros' Lachen, Die Gäulen bogen sich ringsum, 211s wollten sie zerkrachen.

Sie haben Recht, rief er mir zu, Was ich dort seh' inmitten, Steht in Europa einzig da, Das ist ganz unbestritten.

Drei Suhren Gips birgt dieser Kof, Der ordinärsten Gorte, Wenn man ihn durcheinanderrührt. Gibt das die schönste Torte.

Wie Oelfardinen hat man dann Die Götter präparieret, Und zumal den Laokoon So wundervoll traktieret,

Daß es mir scheint, als wäre er Ein Schweizer Genn gewesen, Den auf der 21m die braune Schlang 3um Opfer sich erlesen.

Die Buben sind nicht minder gut, Bur Rechten und zur Linken, Sie tun in ihrem Oeljackett Gar jämmerlich uns winken.

Und diese Benus, sapperlot, Das ist ja rein zum Biegen, Es scheint, als wäre sie gerad' Dem Sangobad entstiegen.

Und dieser gelblich-braune Kitsch, Der soll mir imponieren? Den sollte man doch auf der Stell' Im gangen Bausch kassieren!

Ich glaube gar, Sie wollten mich Recht fein und leif' verhöhnen Mit diesem tollen Ramschbagar In allen Sarbentönen.

Mein Herr, ich bin zu alt dazu. Um Spott mit mir zu treiben, Das lassen Sie ein andermal In allem Unstand bleiben.

Ich war zerknirscht und sagte mir: Der Mann hat Recht, pot Nater, Ich führe keinen Fremden mehr In Zürichs Alma Mater.

Briefkasten der Redaktion

\$. 8. in St. Gallen. 21150 wirklich? Sie haben gegen die Bereinigung St. Gallens mit den Zustengemeinden gestimmt? Und das bloß deskalb, daß Groß-St. Gallen nicht den Größenwahn

ads bibß destalb, daß Größenwahn bekomme? Das ist aber recht boshast von Jhnen.

A. R. in Basel. Weil man Anthrengungen macht, die beiden Basel wieder zu vereinigen, sühl sich Jhr Halbkantönlipatriolismus so ties gekränkt, doß Sie auf "Gurken" auf "Köpse" und "brauner" Reime machen wollen? Das beweist uns nur, wie sehr Sie einer von jenen sind, die vor lauter Kantonen das Aaterland nicht sehen. Wenn Sie ein 6 guter Nartonen die sind wären, wie Sie zu sein vorspiegeln, würden Sie sinch wären, wenn unsere eldgenössische Schlehen verringert würde.

R. B. in Luzern. Wenn Sie wirklich im Sinn haben, den Gerbeneigern zu sogen, daß sie zu biele Soste siehen, müssen die siehen, daß sie zu biele Soste siehen, mäßen Sie sich sich un zu einer neuen Sorm ausschwichtigen. Gesagt wurde dies schon so ost, daß es heute nur noch auf das Wie ankommen kann. Und auch dann wird nicht viel zu erreichen sein.

Redaktionsschluß: Dienstag vormittags. Redaktion: Paul Altheer. Druck und Berlag: Jean frey, Zurich, Dianaftrage 5.